

# HANDWERK

Gut.

Für das Handwerk.

 Sparkasse

## SPECIAL

Handwerkskammer  
Koblenz

Nr. 221

11.08.2018

WWW.HWK-HANDWERK.DE

www.handwerk-special.de  
E-Mail: [presse@hwk-koblenz.de](mailto:presse@hwk-koblenz.de)  
Tel. 0261/ 398-161 – Fax -996  
Auflage: 195.000 Exemplare

## Wieder mal die Welt gerettet.

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas machen will, das ihn fordert,  
findet es im Handwerk.



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Sandra, Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Schwerpunktthema dieser Ausgabe:  
PS-starkes Handwerk

zum Titel: Sandra Hunke, Handwerkerin, Model und TV-  
Moderatorin ([www.youtube.com/germanyspowerpeople](http://www.youtube.com/germanyspowerpeople))

... liebe Leserinnen und Leser, bleibt uns erhalten, so sagen es die Meteorologen voraus. Ganz Deutschland schwitzt. Temperaturen über 30 Grad sind nicht mehr die Ausnahme, sondern werden zum Dauerzustand. Doch nicht jeder freut sich darüber. Die hohen Temperaturen der letzten Monate und fehlender Niederschlag sorgen für eine anhaltende Trockenheit. Darunter leiden Natur und Landwirtschaft. Auf vielen Flüssen droht ein Fischsterben, die Waldbrandgefahr wächst.

Dennoch, ich liebe den Sommer. Ich bin gern mit meinem Rennrad oder zu Fuß in der Natur unterwegs. Es gibt so viel Schönes zu entdecken. Auch Senioren haben Möglichkeiten pur, in unserer Region barrierefrei zu wandern. Und die Gesundheitsfürsorge ist rundum lobenswert. Das konnte ich persönlich erst kürzlich im Bundeswehrzentral Krankenhaus erfahren. Genießen wir also diese Jahreszeit, genießen wir das Leben!

Das Titelbild der aktuellen Ausgabe von Handwerk Special ist ein Motiv aus der Bundesimagekampagne des Handwerks 2018. Zufriedenheit – Hingabe – Stolz: Wer viel Herzblut in seine Arbeit steckt, bekommt auch viel zurück. Die Kampagne will für das Thema „Berufliche Erfüllung“ sensibilisieren. Dafür zeigen Handwerker bundesweit auf Großplakaten und in einem TV-Spot, was sie stolz macht. Der Impuls zur Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zufriedenheit geht dabei von der Leitfrage aus: „Und? Was hast du heute gemacht?“

Nachwuchs- und Fachkräftemangel bleiben bestimmende Themen im Handwerk. In diesem Zusammenhang freuen wir uns besonders mit einem jungen Syrier, der in diesem Jahr seine Gesellenprüfung als Tischler mit dem drittbesten Ergebnis aller Lehrlinge der Schreiner-Innung Koblenz-Rhein-Mosel beendet hat. Er wurde als Geselle von seinem Ausbildungsbetrieb, der Tischlerei Liesenfeld, in Höchststebach übernommen. Das ist gelungene Integration!

Glücklicherweise wächst die Zahl der jungen Leute, die mit höherem Schulabschluss ins Handwerk kommen. Auch mehr Studienabbrecher finden ihren Weg zum Handwerk. Wir stellen Ihnen, verehrte Leser, einen Maschinenbaustudenten vor, der vom Hörsaal in die Kfz-Werkstatt gewechselt ist und sich jetzt als Kfz-Mechatronikerlehrling wohl fühlt.

Das Kfz-Handwerk gehört zu den Schwerpunktthemen der neu erschienen Ausgabe. So hat ein Autohaus in Wissen mit einer eigenen Ausbildungskampagne erfolgreich für Nachwuchs gewonnen. Ein Kraftfahrzeugtechnikmeister aus Lahnstein engagiert sich auch für die Stadt, in der er lebt und arbeitet. Handwerk ist mittendrin und Handwerker sind da, wo sie gebraucht werden und da, wo angepackt werden muss.

Wir stellen Ihnen in Handwerk Special ausschließlich Meisterbetriebe vor. Und es passt, dass sich in der Regierungskoalition die Stimmen zur Wiedereinführung des Meisterbriefes in mehreren Dutzend Handwerksberufen mehren. Das ist gut für die Ausbildung und wirkt dem Fachkräftemangel entgegen. Das Handwerk könnte mehr Menschen beschäftigen, wenn sie auf dem Arbeitsmarkt zu finden wären. Und Sie verehrte Leserschaft, üssten sich nicht mehr über lange Wartezeiten bei einem Handwerkertermin ärgern!

Eine angenehme Sommerlektüre mit Handwerk Special

Ihr

**Alexander Baden**

Sie wünschen ein Gespräch?

Rufen Sie an unter Telefon 0261/ 398-0.



**HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden ist leidenschaftlicher Rennradfahrer und dabei sogar Botschafter des Handwerks. Das Bild zeigt ihn an der Mosel, Trikot und Fahrrad stammen von Handwerksunternehmen aus dem Kammerbezirk.**



## ■ 8.000 Erfolgsgeschichten

Über 8.000 Jugendliche werden aktuell im regionalen Handwerk ausgebildet. Hinter jeder Zahl steht eine Biografie, die mit dem Handwerk geschrieben wird. Wir stellen einige vor, so die Geschichte von Christoph Coors (rechts), der erfolgreich vom Hörsaal ins Kfz-Handwerk wechselte.



## ■ PS-Handwerker

Sie sorgen für Bewegung, Sicherheit und ein Stück Freiheit: die Kfz-Berufe. Das rasante Entwicklungstempo der Automobiltechnik setzt Experten in den Werkstätten für Reparatur und Wartung voraus, doch der Kundenservice schließt noch viel mehr ein – so im Autohaus von Stefan Ortmann.



## ■ Frauen im Handwerk

Sie sind erfolgreiche Unternehmerinnen (im Bild Freiseurmeisterin Petra Nickel), sind als mitarbeitende Unternehmerfrauen unverzichtbar für Betriebsabläufe, planen als Lehrling ihre Zukunft mit dem Handwerk: Frauen im Handwerk. Wir stellen sie und die UFH-Arbeitskreise (Seiten 10/11) vor.

## ■ Zum Titel

Stolz – Hingabe – Zufriedenheit: Wer viel Herzblut in seine Arbeit steckt, bekommt auch viel zurück. Die Bundesimagekampagne des Handwerks greift 2018 das Thema „Berufliche Erfüllung“ auf. Großplakate erzählen, was sie stolz macht – auf dem Titel ein Kampagnen-Motiv.

## Impressum

**V.i.S.d.P.:** Hauptgeschäftsführer Alexander Baden  
**Redaktion:** Jörg Diester, Beate Holewa  
**Layout:** Jörg Diester  
**Mitarbeit:** Reinhard Kallenbach  
**Fotos:** P!ELmedia, Werner Baumann, Klaus Herzmann; private Fotos aus Betrieben; HwK Koblenz, wenn nicht anders gekennzeichnet  
**Herausgeber:** Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de mit dem Mittelrhein-Verlag Koblenz  
**in Verbindung Anzeigen:** rz Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz, Hans Kary (verantwortlich)  
**Techn. Herstellung:** Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, 56070 Koblenz

# Handwerk und Europa

## Berufsreglementierungen sind Sache der Mitgliedsstaaten

**Europa rückt wieder mehr an die Wünsche der Bürger und Mitgliedsstaaten. Darauf weisen viele aktuelle Entscheidungen und Informationen hin.**

So hat die sogenannte Subsidiaritäts-Taskforce am 10. Juli ihren Abschlußbericht vorgelegt, der empfiehlt, Bereiche zu identifizieren und diese Aufgaben an die EU-Mitgliedsstaaten ganz oder teilweise zurück zu übertragen.

Auch sollen regionale und lokale Behörden und nationale Parlamente besser in die Gestaltung und Umsetzung der EU-Politik eingebunden werden. Eine konkrete Entscheidung des EU-Parlamentes zeigt diesen Weg. In seiner Sitzung am 14. Juni 2018 hat das Plenum des Europäischen Parlamentes mit überwältigender Mehrheit von 519 Ja- zu 112 Nein-Stimmen bei acht Enthaltungen in erster Lesung für den Richtlinienvorschlag zur Verhältnismäßigkeitsprüfung von Berufsreglementierungen gestimmt.

Das, was kompliziert klingt, ist für alle Unternehmen in Deutschland positiv. Insbesondere für das Handwerk ist es ein großer Erfolg, wie Mark Scherhag, Vizepräsident der

Handwerkskammer Koblenz im Gespräch mit Handwerk Special erläutert. Das Handwerk konnte sich mit seinen Kernforderungen durchsetzen. Die Mitgliedsstaaten sind weiterhin für die Reglementierung von Berufen zuständig und können entscheiden, ob und auf welchem Niveau sie einen Beruf reglementieren wollen. Dabei wird die Qualitätssicherung handwerklicher Leistungen ausdrücklich als Reglementierungsgrund anerkannt.

„Man kann der EU damit Stück für Stück ein besseres Zeugnis aussprechen“, so Vizepräsident Scherhag. War es viele Jahre eine beobachtbare Entwicklung Europa aus einem Guss zu produzieren, so ist auch aufgrund der massiven, zunehmenden Kritik aus den Ländern und den Regionen eine Verhaltensänderung auf EU-Ebene endlich erkennbar. Die ersten Früchte trägt diese Entwicklung offensichtlich auch auf Bundesebene. Denn der Meisterbrief steht für die Berufe, für die er von Rot-Grün abgeschafft wurde, vor einer Neueinführung durch die aktuelle Bundesregierung.

Die Handwerkskammer Koblenz arbeitet im Haupt- und im Ehrenamt nicht nur regional, sondern gemeinsam mit dem

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) auf europäischer Ebene in Brüssel eng mit den EU-Organisationen zusammen. So ist das Europäische Parlament für Unternehmen für die Handwerkskammer Koblenz ein wichtiges Gremium, um Forderungen des Handwerks zu formulieren. Es tagt regelmäßig.

In den letzten vier Jahren hat Mark Scherhag als Vizepräsident die Interessenvertretung für die Handwerker in der Region übernommen. Der 52-jährige Kfz-Mechanikermeister und Diplom-Kaufmann gilt als erfahrener Vertreter der Wirtschaft und als überzeugter Europäer, aber auch als regional engagierter Mensch.

Er ist im Kfz-Handwerk und in der Kammer seit vielen Jahren für die Interessen des Handwerks ehrenamtlich tätig.

Der europäische Gedanke steht aus Sicht Scherhags vor einem Reformprozess, der bereits länger läuft. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten eine Gemeinschaft, in der sie mitgenommen werden. Eine Gemeinschaft, die die Probleme anpackt und bewältigt und die wieder näher an die Bevölkerung rückt.

### Nachgefragt

### bei Kurt Krautscheid

Ausbildung, Beschäftigung, Wirtschaftskraft: Damit verbindet sich im Handwerk unmittelbar der Meisterbrief. Seit Jahren steigen die Zahlen der Meisterabsolventen bei der Handwerkskammer Koblenz – auch in Berufen, die ohne Meisterbrief selbstständig ausgeführt werden können, so im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk. Beim Kunden zählt der Meisterbrief etwas. Und auch die Politik beurteilt die Meisterqualifikation verstärkt positiv.



Foto: Fotostudio Reuther

**HwK-Präsident Kurt Krautscheid.**

### *Herr Krautscheid, überrascht Sie das Umdenken der Regierungsparteien in Sachen Meisterbrief?*

Die sogenannte Handwerksnovelle 2004 – also Abschaffung des Meisterbriefes als Voraussetzung zum Führen eines eigenen Betriebes in 53 von 94 Berufen – war ein großer Fehler und konnte die darin gesetzten Erwartungen nie erfüllen. Das ist keine neue Erkenntnis, sondern seit Jahren Fakt. Wenn sich Spitzenpolitiker von CDU/CSU und SPD nun einig sind, dass der Meisterbrief unmittelbar positiven Einfluss auf die Qualität ausgeführter Arbeiten und Ausbildungsleistungen hat, sollte die Wiedereinführung ja eigentlich nur noch eine Formsache sein. Wir fordern seit Jahren eine entsprechende Überarbeitung, denn das damals genannte Ziel, so mehr Betriebsgründungen mit mehr Beschäftigung und mehr Ausbildung zu erreichen, war von Anfang an illusorisch. Weniger Fachwissen wird wohl kaum zu mehr Qualität führen oder eine hochwertige Ausbildung Jugendlicher sicherstellen. Inzwischen ist auch bei der Politik unumstritten: Die Fachkräftesicherung – und damit die Wirtschaftskraft von morgen! – ist nur mit dem Meisterbrief möglich. Dafür haben wir jahrelang gekämpft und immer wieder an die Politik appelliert, den Fehler von damals zu korrigieren. Offensichtlich hat sich dieser Einsatz gelohnt und unsere Argumentation setzt sich zunehmend durch!

### *Gibt es dazu konkrete Zahlen, die das belegen?*

Selbstverständlich. Beispielhaft nenne ich das Fliesenlegerhandwerk. Bis zur Abschaffung des Meisterbriefes gab es bundesweit 25.500 Betriebe, in denen 3.000 Lehrlinge ausgebildet wurden. Bis 2016 war die Betriebszahl auf 69.700 gestiegen, die Lehrlingszahl allerdings drastisch auf 2.200 gefallen. Mehr als doppelt so viele Betriebe bilden weniger aus! Viele dieser Einmannbetriebe sind dann auch nach kurzer Zeit wieder vom Markt verschwunden, weil sie die in sie gesetzten Qualitätserwartungen der Kunden nicht erfüllen konnten. Zeitgleich haben wir festgestellt: Die Zahl der Meisterabsolventen stieg in diesem Handwerk. Hier haben also junge Handwerker ein Stück weiter gedacht und setzen die Vorteile des Meisterbriefes als Marketinginstrument ein, sichern so natürlich auch ihren Fachkräftebedarf und bieten dem Kunden hohe Qualität. Quasi eine Abstimmung mit den Füßen für den Meisterbrief!

### *Was unternimmt das Handwerk, um den Meisterbrief wieder zu alter Stärke zu verhelfen?*

Wir stehen in ständigem Dialog mit der Politik. Das Thema wurde und wird durch uns vorgetragen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat außerdem zwei Gutachten in Auftrag gegeben, die prüfen sollen, wie sich die Wiedereinführung der Meisterpflicht verfassungsrechtlich und ökonomisch begründen lässt. Hier ziehen wir also alle an einem Strang – und mit uns immer mehr Politiker!



Foto: bitivet

**Mark Scherhag setzt sich seit vielen Jahren auf EU-Ebene für die Interessen der Handwerker aus unserer Region ein, im Bild während einer Rede zur Bedeutung der Ausbildung als Investment in die Zukunft. Scherhag hat sich über die Region hinaus einen erstklassigen Ruf als überzeugter Europäer erarbeitet.**

## Stadt Koblenz informiert zu „Parkausweise für Handwerksbetriebe“

**Die Stadt Koblenz/Straßenverkehrsbehörde hat ihre Genehmigungspraxis für so genannte Handwerkerparkausweise ändern müssen.**

Grundsätzlich sieht die Straßenverkehrsordnung keine Parkerleichterungen für einzelne Berufsgruppen vor. Hiervon abgesehen kann die Straßenverkehrsbehörde (nach § 46 I StVO) Ausnahmen zulassen. Diese sind an ganz eng auszuliegende Voraussetzungen geknüpft. Sie sind zulässig für den Einsatz eines Fahrzeuges als Werkstattfahrzeug zum Transport von schwerem bzw. fest montiertem Werkzeug/Materialien bei hoher Eilbedürftigkeit.

Es muss sich zweifelsfrei ergeben, dass die Firmen sofort tätig werden müssen, da nur bei sofortigem Handeln größerer Schaden vermieden werden kann.

Diese Arbeiten sind demzufolge nicht planbar. Da für planbare Auftragsarbeiten keine Eilbedürftigkeit begründbar ist, kann hier auch keine Genehmigung mehr erteilt werden. Die Ausweise sollen

dazu dienen, den Handwerkern die Ausführung ihrer Tätigkeiten in Eilfällen zu erleichtern, nicht aber das reine Parken für Handwerker für planbare Arbeiten zu erlauben. An diese Vorgaben des Gesetzgebers und der zuständigen Ministerien hat sich die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Koblenz zu halten.

Zuständig für die Bearbeitung der Handwerkerparkausweise ist die Straßenverkehrsbehörde der Stadtverwaltung Koblenz (Tel. 0261/129-4152 oder svb@stadt.koblenz.de). Bei Antragstellung (sei es ein Neuantrag oder eine Verlängerung) ist eine schriftliche Erklärung der Firmen bezüglich der Eilbedürftigkeit ihrer Arbeiten vorzulegen. Bei Bewilligung wird eine Gebühr von 120 Euro für ein Jahr erhoben.

Die Handwerkskammer Koblenz setzt sich für die Belange des Handwerks und deren Kunden in der Stadt Koblenz ein und wünscht sich daher eine flexible und unbürokratische Handhabung bei der Ausstellung der Parkausweise.

Stephanie Binge, Leiterin der Betriebsberatung in der Handwerkskammer Koblenz: „Eine

schnelle und unkomplizierte Versorgung mit handwerklichen Leistungen muss auch in der Innenstadt möglich sein. Einschränkungen haben natürlich Folgen – für den ausführenden Handwerker wie auch die Kunden. Konsequenz ist eine Verschlechterung der Leistungspalette und eine Verteuerung der Kosten, die mit der Handwerksarbeit selbst gar nichts zu tun haben. Betroffen sind damit die Handwerker und ihre Kunden, was wir sehr bedauern würden. Wir stehen im Dialog mit der Stadt Koblenz und beobachten die weitere Entwicklung, um die Auswirkungen der geänderten Genehmigungspraxis abschließend beurteilen zu können.“



**Mit dem Parkausweis schnell und direkt am Einsatzort: Marco Kraus, Geschäftsführer Elektro Künstler, und seine Mitarbeiter sind auch in (nicht planbaren) Notfällen gefragt. Für solche Gewerke ändert sich die Genehmigungspraxis von Handwerkerparkausweisen nicht.**

## 8.9.: Museumsnacht mit dem Handwerk

**Mit einer besonderen Atmosphäre wird die Museumsnacht am Samstag, 8. September, ihre Besucher verzaubern.**

Auch die Türen der Galerie Handwerk, Rizzastraße 24-26, stehen im Rahmen der Koblenzer Museumsnacht wieder offen. Ab 19 Uhr lädt die Ausstellung „Vis à Vis – Saarland

trifft Rheinland-Pfalz“ zum nächtlichen Besuch ein. Im Rahmenprogramm geben um 20.30 Uhr und um 22.30 Uhr Studierende der International Koblenz Guitar Society Kostproben ihres Könnens.

**Mehr Informationen:**  
[www.galerie-handwerk-koblenz.de](http://www.galerie-handwerk-koblenz.de), [www.museumsnacht-koblenz.de](http://www.museumsnacht-koblenz.de)



# Bildung schafft Aufstiegs-Chancen!

### Bau und Ausbau

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/bau](http://www.hwk-koblenz.de/bau)  
Geprüfter Polier, Gabelstapler-Führerschein, Verkehrssicherung an Arbeitsstellen an Straßen nach MVAS 99, Gerüstbau, Grundlagen Kanalbau, Asbestsachkunde, Schimmelexpertise

### Betriebswirtschaft

0261/ 398-322 und -325, [www.hwk-koblenz.de/bwl](http://www.hwk-koblenz.de/bwl)  
Geprüfter Betriebswirt HwO, Fachkauffrau/-mann, Kaufm. Grundlagen, Ausbildung der Ausbilder, Kommunikation, Datenschutz, Grundlagen Kostenrechnung, Mediator, Lexware-Buchhalter

### EDV/Netzwerktechnik

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/edv](http://www.hwk-koblenz.de/edv)  
Excel-Grundlagen, Netzwerktechnik, Web-Check, IT-Sicherheit

### Elektro/Automatisierung

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/elektro](http://www.hwk-koblenz.de/elektro)  
TREI-Lehrgang, Messen elektr. Anlagen und Betriebsmittel, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

### Energie

0261/ 398-653, [www.hwk-koblenz.de/energie](http://www.hwk-koblenz.de/energie)  
Fachkraft erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater, Energieberater im Baudenkmal, Fachwirt Gebäudemanagement, Lüftungskonzept, Baubegleitung Effizienzhaus

### Ernährung

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/ernaehrung](http://www.hwk-koblenz.de/ernaehrung)  
Vollwertige Ernährung, Verkaufsleiter/in, Verkaufstraining, Party-Snacks, Finger Food, Kalte Theke, Büro „BISTRO“ Fit im Job

### Gesundheit

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/gesundheitsmanagement](http://www.hwk-koblenz.de/gesundheitsmanagement)  
Burnout und Boreout – Tauschen Sie Erschöpfung gegen Wertschöpfung, gesundes Klima am Arbeitsplatz, gesunder Geist, gesunder Körper

NEU!

### Friseur/Kosmetik

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/friseur](http://www.hwk-koblenz.de/friseur)  
Schnitt-Techniken, Trendhaarschnitte, Farbe, Make-up, Fruchtsäure-Ausbildung, Dermazeutischer Workshop, Haarverlängerung/-verdichtung

### Gestaltung

0261/ 398-585, [www.hwk-koblenz.de/gestaltung](http://www.hwk-koblenz.de/gestaltung)  
Gestalter, Modellfertigung, InDesign, Corel Draw, Photoshop, Illustrator

### Holz und Farbe

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/holz](http://www.hwk-koblenz.de/holz)  
Maschinenkurse für Fachkräfte des Tischlerhandwerks, Oberflächengestaltung mit Lack, Zertifizierter Vorarbeiter Farbe und Airbrush – die Kunst aus der Sprühpistole

### Innovatives Handwerk – Barrierefreiheit

0261/ 398-585, [www.hwk-koblenz.de/innovation](http://www.hwk-koblenz.de/innovation)  
0261/ 398-655, [www.hwk-koblenz.de/barriere](http://www.hwk-koblenz.de/barriere)  
Social Media, Moderation, Führungskompetenz, Generationenfreundliche Produkte und Betriebe, Barrierefreiheit

### Kraftfahrzeugtechnik

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/kfz](http://www.hwk-koblenz.de/kfz)  
Kfz-Service-Techniker, Sachkunde Klimaanlage, Airbag und Gurtstraffer, Abgas-Untersuchung, HV-eigensichere Systeme, GAP/GSP-Schulungen, Befähigte Person für die Prüfung von Arbeitsmitteln im Kfz-Betrieb, Sachkunde Reifendruckkontrollsysteme (RDKS)

### Kunststofftechnik

0261/ 398-663, [www.hwk-koblenz.de/kunststoff](http://www.hwk-koblenz.de/kunststoff)  
DVS-Prüfungen, DVGW, Kunststoffschweißen, Rohrleitungssysteme

### Laser

0261/ 398-541, [www.hwk-koblenz.de/laser](http://www.hwk-koblenz.de/laser)  
Lasersicherheit, Laserstrahlfachkraft, Einsatz und Vergleich CNC-gesteuerter Konturschneidverfahren

### Restaurierung

06785/ 9731-761, [www.hwk-koblenz.de/restaurierung](http://www.hwk-koblenz.de/restaurierung)  
Restaurator im Handwerk, Fachkraft Lehmbau, Gewölbe- und Bogenbau, Energieberater Baudenkmal

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

0261/ 398-321, [www.hwk-koblenz.de/bgm](http://www.hwk-koblenz.de/bgm)  
der Gesundheitstag, Ihr Gesundheits-Workshop

### Sanitär, Heizung, Klima

0261/ 398-653 und -326, [www.hwk-koblenz.de/shk](http://www.hwk-koblenz.de/shk)  
Öl- und Gasfeuerung, Gasgeräte, Hydraulischer Abgleich, Kältemittel, Der Monteur in der Haustechnik

### Sprachen

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/sprachen](http://www.hwk-koblenz.de/sprachen)  
Business-Englisch, Technical English

### Schweißtechnik

0261/ 398-521, [www.hwk-koblenz.de/dvs](http://www.hwk-koblenz.de/dvs)  
verschiedene Schweißverfahren und Prüfungen, Schweißfachmann, Flammrichten, Löten- und Lötprüfungen

### CAD/CNC/Metall

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/technik](http://www.hwk-koblenz.de/technik)  
CAD-Kurse, CAD-Fachkraft, CNC-Kurse, CNC-Fachkraft, Servicetechniker für Land- und Baumaschinen, SolidWorks 2015/16 - Grundlagen-seminar für Einsteiger

### Meister

0261/ 398-312 bis -314, [www.hwk-koblenz.de/meister](http://www.hwk-koblenz.de/meister)  
Augenoptiker | Bäcker | Dachdecker | Edelsteinschleifer/-graveure | Elektrotechniker | Feinwerkmechaniker | Fleischer | Fliesen-Platten-Mosaikleger | Friseur | Gebäudereiniger | Gerüstbauer | Gold-Silberschmiede | Informationstechniker | Installateure-Heizungsbauer | Karosserie-Fahrzeugbauer | Keramiker | Klempner | Konditoren | Kfz-Techniker | Landmaschinenmechaniker | Maler-Lackierer/Fahrzeugaackierer | Maßschneider | Maurer-Betonbauer | Metallbauer | Raumausstatter | Steinmetz/-bildhauer | Straßenbauer | Stuckateure | Tischler | Zimmerer

### Studium

0261/ 398-321, [www.hwk-koblenz.de/studium](http://www.hwk-koblenz.de/studium)  
Berufsbegleitendes Bachelor-Studium Business Administration (B.A.)

NEU!

# „Mehr als ein Ausbilder!“

## Issa Alkatib beendet Tischlerlehre mit Bestnoten

**Issa Alkatib aus Koblenz ist stolz auf seine Leistung. Dazu hat der 26-Jährige aus Syrien stammende junge Mann auch guten Grund.**

In diesem Jahr konnte er seine Gesellenprüfung als Tischler mit dem drittbesten Ergebnis aller Lehrlinge der Schreiner-Innung Koblenz-Rhein-Mosel beenden. Für sein Gesellenstück, einen höhenverstellbaren Hängesekretär aus französischem Nussbaum, erhielt er von der Prüfungskommission die Note „Sehr gut“. Auch Fachgespräch und Handarbeitsproben wurden mit der Bestnote bewertet. Tischlermeister André Liesenfeld aus Halsenbach freut sich mit seinem Schützling, den er ausgebildet und nach der Lehre als Gesellen übernommen hat.

„Issa hat mich von Anfang an überzeugt. Im Praktikum hat er gezeigt, dass er lernen will und durchhalten wird. Er hat sich direkt in das Team integriert“, so der Handwerksmeister. „Herr Liesenfeld hat mich immer unterstützt und war weit mehr als nur mein Ausbilder“, lobt auch Issa seinen Chef. Die Hilfe reichte von Gesprächen mit verschiedenen Behörden bis zur Bereitstellung eines Autos für die Fahrtstrecke. Auch mental ist André Liesenfeld weiter ein väterlicher Ratgeber.

In Syrien stand für Issa nach dem Abitur und einer kurzen Arbeitszeit in einem Institut für Vermessung der Militärdienst an. Er verweigerte und entschloss sich zur Flucht. Zurück ließ er seine Großeltern, bei denen er aufgewachsen ist. „Es war ein schwerer Abschied, aber ich habe für mich keine Zukunft mehr gesehen“, erinnert er sich. Seit 2014 lebt er in Deutschland. Sein Weg führte ihn über die Türkei, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Österreich letztendlich ins Asylheim nach Trier und dann nach Koblenz. Hier teilte er sich eine Wohnung mit anderen Asylbewerbern, besuchte einen Integrations- und Sprachkurs und absolvierte schließlich auf Empfehlung das Praktikum in der Halsenbacher Tischlerei. „Mein Opa und mein verstorbener Vater übten das Tischlerhandwerk aus. Die Chance, diese Tradition fortführen zu können, habe ich gern genutzt“, erzählt er.

André Liesenfeld, der auch von der Handwerkskammer (HwK) Koblenz öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Tischlerhandwerk ist, hat seinen Lehrling vom ersten Moment an in alle Arbeitsabläufe eingebunden. Er hat ihn später auch zu den Kursen bei der HwK Koblenz geschickt, die ihn theoretisch auf die Gesellenprüfung vorbereitet haben. Praktisch hat er im Vorfeld zusätzlich mit Issa geübt. „Wir arbeiten im Innenausbau und Ladenbau für private und gewerbliche Kunden weit über unsere Region hinaus. Da muss jeder Mitarbeiter perfekt arbeiten und an einem Strang ziehen“, sagt er. Der 1988 gegründete Betrieb steht für Qualität, Perfektion, Unikate und modernes Design.

Inzwischen hat sich der junge Mann aus Syrien auch den

Qualitätsanspruch der Deutschen verinnerlicht. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es in Deutschland bei der Kundenzufriedenheit auf das kleinste Detail ankommt. In Syrien geht man die Arbeit etwas lockerer an“, sagt er. Und er sagt es in fließendem Deutsch. Eine Hommage an das Land, in dem er die Lehre machen konnte und in dem er sich zu Hause fühlt. Bis Ende des Jahres hat er Bleiberecht. „Wir werden uns dafür einsetzen, dass er uns weiter als Fachkraft zur Verfügung steht“, betont Tischlermeister Liesenfeld. Auch sonst hat sich Issa gut eingelebt, hilft beispielsweise als Dolmetscher seinen Landsleuten bei Behördengängen. Eine spätere Rückkehr nach Syrien schließt er dennoch nicht aus. Das hängt aber auch davon ab, wie sich sein Privatleben in Richtung Familienplanung entwickelt.

### Tischlerei Liesenfeld, Halsenbach

Gegr.: 1988 | 5 Mitarbeiter | Ladenbau, Innenausbau | Tel.: 06747/1092  
www.t-al.de



**Für das Gesellenstück, einen höhenverstellbaren Hängesekretär, gab es die Note „sehr gut“.**

**Seit 2014 lebt Issa in Deutschland und ist längst im Handwerk heimisch.**



**Issa Alkatib (links) mit Ausbilder André Liesenfeld im Halsenbacher Unternehmen.**



## Ziel erreicht: Jugendliche aus Spanien und Bulgarien erhalten ihre Gesellenbriefe

**Sie haben es geschafft. Emil Strahilov aus Bulgarien und Daniel Sanchez Bravo aus Spanien halten nach dreijähriger Ausbildung stolz ihre Gesellenbriefe in den Händen.**

Beide kamen 2015 über das Projekt MobiPro-EU der Handwerkskammer (HwK) Koblenz an die Mosel und starteten ihre Ausbildung im Handwerk.

Das Sonderprogramm zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa (MobiPro-EU)“ leistet einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa und unterstützt seit

2013 Jugendliche und junge Erwachsene aus der EU dabei, in Deutschland eine betriebliche Berufsausbildung erfolgreich zu absolvieren

Emil Strahilov lernte bei der Bäckerei Barth in Niederfell und wird dort weiterhin als Bäcker-geselle arbeiten. Daniel Sanchez Bravo wurde bei der Globus GmbH in Zell zum Fleischer ausgebildet und wird fortan in seiner Heimat das Fleischerhandwerk hoch halten.

600 Stunden Sprachkurs im Herkunftsland, ein sechswöchiges Orientierungspraktikum und die Unterstützung der Betreuer der HwK Koblenz während der Ausbildung zahlten sich somit aus.



**Daniel Sanchez Bravo aus Spanien (links) und Emil Strahilov aus Bulgarien zusammen mit Ausbildern und Projektverantwortlichen der HwK Koblenz.**

Das Projekt MobiPro-EU wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert. Dank der Mitarbeit der

Arbeitsagentur Koblenz-Ma-yen kann ein weiterer Erfolg in Sachen Mobilität in Europa verbucht werden.

# Familiär und professionell

## Autohaus Ortmann stellt eigene Ausbildungskampagne vor

Betritt man das Autohaus Ortmann in Wissen, ist man vom äußeren Erscheinungsbild des Betriebes beeindruckt. Selbst Gebrauchtwagen der Marken Opel und Hyundai werden hier in einer Halle präsentiert, die Werkstatt ist schon im Empfangsraum einsehbar. Über allem aber steht der freundliche Empfang.



Stefan Ortmann im neuen Reifenlager, das eine Kapazität von 550 Sätzen hat.

Es wird sich direkt gekümmert, kompetente Gesprächspartner stehen beim kleinsten Anliegen Rede und Antwort und es herrscht ein beinahe familiärer Ton untereinander und im Kundengespräch. Die Geschäftsführer Christian und Stefan Ortmann haben das von ihrem Vater 1981 gegründete Autohaus übernommen, modernisiert und erweitert. Die Brüder leben ihren Beruf, der Kaufmann und der Kfz-Technikermeister stehen für den Betrieb. Vertrauen in

sie, bedeutet Vertrauen in die Arbeit. Ihre Persönlichkeit färbt ab. Bei Betriebsübernahme und der folgenden Vergrößerung standen die Betriebsberater der Handwerkskammer (HwK) Koblenz unterstützend zur Seite. So wurde beispielsweise die Stellungnahme für eine Bürgschaft auf den Weg gebracht. Christian und Stefan loben den Service der HwK-Betriebsberatung, der kostenfrei ist.

„Unser Vater hat uns die Werte

mit auf den Weg gegeben. Wir tragen diese weiter und stellen uns neuen Herausforderungen“, so die Ortmannbrüder. Sie verweisen auf den Goldenen Schraubenschlüssel, eine Auszeichnung für die besten Opel-Servicebetriebe deutschlandweit, den das Autohaus bereits viermal bekam.

2012 erreichte Ortmann bei der Verleihung des Service Award durch die Fachzeitschrift „kfz-betrieb“ für markenübergreifende Kfz-Servicebetriebe einen exzellenten siebten Platz. Immerhin wurden 38.000 Autohäuser getestet. „Diese Preise sind für uns Ansporn, täglich neu an der Qualitätssicherung zu arbeiten“, betont Stefan Ortmann. Der 34-jährige Kfz-Technikermeister und sein fünf Jahre älterer Bruder ruhen sich auf Erreichtem nicht aus.

2017 haben sie eine neue Reifenhalle für die Einlagerung von 550 Reifensätzen, also 2.200 Räder, gebaut und für die Mitarbeiter nach ergonomischen Aspekten gestaltet. „Ich weiß aus eigener Erfahrung, was es



Erfolgsduo Techniker und Kaufmann: Stefan und Christian Ortmann (rechts).

## Betriebe ganz gezielt beraten

Die Fachkräftesicherung ist eine der wichtigsten Aufgaben des Handwerks. Daher bietet die Handwerkskammer der Pfalz in Kooperation mit den Handwerkskammern Trier, Koblenz und Rheinhessen das Projekt „Handwerk attraktiv“ an.

Die vier Handwerksammern bieten rheinland-pfälzischen Handwerksunternehmen, die geeignete Mitarbeiter suchen oder den Wunsch haben, ihre Fachkräfte an ihr Unternehmen zu binden, umfassende Beratung an. Aufbauend auf dem Projekt „SHE! Rheinland-Pfalz“ sollen

unter anderem auch die Potenziale der Frauen und Flüchtlinge im Handwerk stärker genutzt werden.

Auch Mitarbeiter mit Behinderung und Migrationshintergrund sollen stärker integriert werden. Ebenso haben ältere Mitarbeiter im Handwerk zunehmend die Möglichkeit, mit ihrer Berufserfahrung und ihrem funktionierendem Netzwerk als Fachkräfte zu agieren.

Das Projekt wird durch das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium gefördert.

**Kontakt: HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-242, [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)**

bedeutet, Reifen zu heben“, so der Handwerksmeister. Jetzt erledigt der Gabelstapler auf Knopfdruck die schwere körperliche Arbeit. Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu stärken, sind beheizbare Werkstatt und Aufbereitungshalle im Autohaus eine Selbstverständlichkeit.

Mit einer eigenen Ausbildungskampagne haben die Ortmanns im vergangenen Jahr erfolgreich für Nachwuchs geworben. „Acht Vorführwagen wurden mit zielgruppengerechter Werbung beschriftet, die Lust auf eine Lehrstelle in unserem Betrieb machen sollte. Diese wurden in der Nähe von Schulen, auf Ausbildungsmessen und an bekannten Plätzen in der Region abgestellt. Außerdem waren wir

in den sozialen Netzwerken unterwegs“, so die Geschäftsführer.

70 Bewerbungen in drei kaufmännischen Ausbildungsrichtungen und für die Werkstatt gingen ein. „Wir bilden aus, um unser Fachkräfteteam zu vergrößern. Wer möchte und engagiert ist, kann nach der Lehre bleiben.“

Ein Praktikum vor der Lehre ist Voraussetzung. „Als Vertragswerkstatt unterliegen wir hohen Qualitätsstandards. Die Lehrlinge werden von Anfang an in alle Prozesse mit eingebunden. Sie müssen direkt ein Gefühl dafür entwickeln, was von ihnen erwartet wird. Aber auch stolz darauf sein, ein Handwerk im Meisterbetrieb zu erlernen.“

## Autohaus Ortmann GmbH, Wissen

Gegr. 1981 | 27 Mitarbeiter | Meisterbetrieb, Vertragswerkstatt Opel, Hyundai | Tel. 02742/91 31 80 | [www.autohaus-ortmann.de](http://www.autohaus-ortmann.de)

ANZEIGEN

## Signal-Iduna Betriebsrente: Geringverdiener und Arbeitgeber profitieren

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz hat zum 1. Januar auch ein staatlich gefördertes Zuschussmodell gebracht. Dieses soll die betriebliche Altersversorgung (bAV) für gering verdienende Arbeitnehmer stärken. Die SIGNAL IDUNA hat darauf mit einem neuen Produkt reagiert: der SI Betriebsrente+.

Um auch gering verdienende Beschäftigte mit einem monatlichen Bruttoverdienst von weniger als 2.200 Euro stärker in die bAV einzubeziehen, hat der Gesetzgeber jetzt eine Geringverdienerförderung eingeführt. Arbeitgeber, die für diese Mitarbeiter einen Mindestbeitrag von jährlich 240 Euro in eine bAV einzahlen, erhalten einen Zuschuss von

30 Prozent. Dieser Zuschuss ist gedeckelt bei 144 Euro jährlich, so dass sich ein maximal förderfähiger Beitrag von 480 Euro ergibt. Gefördert werden können allerdings nur Produkte, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Die Betriebsrente+ der SIGNAL IDUNA erfüllt diese Voraussetzungen. Es handelt

sich um eine fondgebundene Direktversicherung, die eine Mindestleistung garantiert. Dabei verbindet sie Sicherheit mit den Renditechancen am Aktienmarkt: Der zugrundeliegende Fonds HANSA Europa investiert in europäische Unternehmen. Zinsüberschüsse erhöhen das Vertragsguthaben in der Ansparphase.

Der Versicherte kann wählen, ob er sich das Guthaben – in der Regel frühestens ab dem 62. Lebensjahr – in Form einer monatlichen Rente auszahlen lässt oder als Kapitalleistung. Hier ist auch eine Teilauszahlung

möglich, während das Restkapital als Rente fließt. Stirbt der Versicherte im Verlauf von Anspar- oder Rentenbezugsphase, erhalten seine Angehörigen eine Hinterbliebenenrente oder Kapitalauszahlung aus dem Vertragsguthaben.

Arbeitgeber profitieren mit Hilfe der Betriebsrente+ nicht nur von dem staatlichen Zuschuss. Indem sie eine bAV für ihre Arbeitnehmer einrichten, bringen sie ihre besondere Wertschätzung

zum Ausdruck. Dies schlägt sich zum einen nieder in einer höheren Motivation und damit einem guten Betriebsklima sowie einer geringen Fluktuation. Zum anderen erhöhen betriebliche Zusatzleistungen auch für dringend benötigte Fachkräfte die Attraktivität eines potenziellen Arbeitgebers.

Die Finanzzeitschrift Focus Money verlieh der Betriebsrente+ im Mai 2018 das Top-Rating „Produkt des Monats“.

## SIGNAL IDUNA Gruppe, Koblenz

Tel. 0231/135-0 / Fax 0231/135-137070 / [gd.koblenz@signal-iduna.de](mailto:gd.koblenz@signal-iduna.de)



Vater Klaus Hoffeller und sein Sohn Jörg (links) arbeiten seit Jahren Hand in Hand. Nun steht die Wachablösung an der Spitze des Kfz-Meisterbetriebs bevor.

## Übergabe mit Köpfchen

So bereitet ein Lahnsteiner Kfz-Betrieb Generationswechsel vor

Im Lahnsteiner Kfz-Meisterbetrieb Hoffeller wird gerade ein Generationswechsel vorbereitet. Die Betriebsberatung der Handwerkskammer (HwK) begleitet Vater und Sohn in der wichtigen Phase des Übergangs.

„Ich bin dann mal weg“, sagt Klaus Hoffeller aus Lahnstein zu seinem Sohn Jörg. Der gelernte Starkstromelektriker und Tankwart macht sich auf den Weg zu seiner Tankstelle. 1975 hat er sie übernommen und für die anliegende Kfz-Werkstatt einen Kraftfahrzeugtechnikermeister als Betriebsleiter eingestellt. Bei ihm ist der Sohn auch in die Lehre gegangen. Das war 1990.

Ein typischer Handwerksbetrieb

2010 hat Jörg Hoffeller dann den Meisterbrief erworben und schnell Verantwortung übernommen. Der Betrieb wuchs, 2015 wurde das Autohaus Halfpapp in Lahnstein gepachtet. Hier ist der 43-Jährige Chef in der Werkstatt. Ein Geselle gehört ebenso zum Team wie Schwester Melanie, die das Büro managt. Vater Klaus verantwortet überwiegend den Gebrauchtwagenhandel und ist spezialisiert auf Fiat und Toyota. Auch im Bereich Ausbildung übernehmen die Hoffellers Verantwortung: Im August beginnt ein Lehrling seine Ausbildung in der

Kfz-Meisterwerkstatt. Noch ist Klaus Hoffeller Geschäftsführer. In Kürze wird er an seinen Sohn übergeben. In Vorbereitung darauf hat er die Betriebsberatung der HwK Koblenz kontaktiert. Dem Vater ging es unter anderem auch um Planrechnungen zur Finanzierung der gewerblichen Immobilie. „Ich möchte mein

**Betriebsberatung der HwK Koblenz**  
Tel. 0261/ 398-251

Die Betriebsübergabe ist eine wichtige strategische Phase eines Unternehmens, die die Betriebsberater der Handwerkskammer (HwK) Koblenz gerne begleiten. Denn Gründer werden mit großen Herausforderungen konfrontiert: Verschiedene Alternativen müssen durchdacht, rechtliche, erbrechtliche und steuerliche Voraussetzungen berücksichtigt werden. Neben finanziellen Aspekten spielen aber auch familiäre und persönliche Überlegungen eine Rolle. Dafür gibt es keine Standardlösung, sondern jeder Fall muss individuell betrachtet und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Feld gut bestellt übergeben und die Tipps der HwK-Berater haben dabei sehr geholfen“, zeigt sich Hoffeller sen. zufrieden.

Jörg Hoffeller wird auch die zentral gelegene Tankstelle weiter führen. „Die Kunden können ihr Auto hier zur Reparatur und Inspektion abstellen und auch wieder abholen“, nennt er Synergieeffekte von Tankstelle und Meisterwerkstatt.

Service zu fairen Konditionen

Die Hoffellers setzen auf umfassenden Service und Reparaturen aller Marken zu fairen Preisen. Der Handwerksmeister engagiert sich auch in der Stadt, in der er lebt. Er hilft bei der Organisation von Stadtfesten und anderen Veranstaltungen. „Ich lerne Menschen kennen und gewinne auch neue Kunden. Handwerk ist mittendrin und Handwerker sind da, wo sie gebraucht werden. Da, wo angepackt werden muss“, lacht er.

Was gibt Klaus Hoffeller seinem Sohn bei der Betriebsübergabe mit auf den Weg? „Sei wie ich dich erzogen habe, ehrlich, geradlinig und fair.“ Jörg Hoffeller hat dies zu seiner Maxime gemacht.

**Hoffeller Kfz-Meisterwerkstatt, Lahnstein**

Gegr. 1975 | 4 Mitarbeiter | Service und Reparatur alle Marken, Tankstelle | Tel. 02621/ 4701 | autohaus@hoffeller.de

**TAGESZULASSUNGEN FÜR PROFIS.**

**NEUWERTIG. GÜNSTIG. SOFORT VERFÜGBAR.**



**ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN.**

**DER FIAT DUCATO. JETZT FÜR 21.840,- €<sup>1</sup> NETTO.**

Preisvorteil 14.928,- €\* netto

- Ausstattungshighlights
- Beste Nutzlast und größtes Laderaumvolumen
  - Drehmomentstarke Motoren
  - Niedrige Ladekante zur Be- und Entladung
  - u. v. m.



**PROFIS WIE SIE**

Weitere Angebote finden Sie unter [HFauto.de](http://HFauto.de)

Ihr Fiat Professional Partner:



**HOTTGENROTH**

AUTOHAUS HOTTGENROTH GMBH  
KOELNER STR. 100, 57610 ALTENKIRCHEN  
Tel.: 0049 2681 879950, [www.HFauto.de](http://www.HFauto.de)

<sup>1</sup> Für den Fiat Ducato (Version 35L2H2) zzgl. MwSt., Tageszulassung von 03/2018, Kilometerstand 99 km.  
Angebot nur für gewerbliche Kunden, solange Vorrat reicht.  
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.  
\*gegenüber der Ursprünglichen UPE des Herstellers incl. Auslieferungspaket

**Anzeigen machen automobil**

**DAS HANDWERK**



**Schuck**  
Betonwerkstein · Marmor  
Granit · Grabsteine

- Freitragende Treppen
- Treppenbeläge
- Fensterbänke
- Böden
- Marmor- & Granitfliesen
- Abdeckungen für Küchen & Bad
- Grabsteine

Wir fertigen für SIE auf über 10.000 qm!



55758 Sien/Nahe · Tel. 06788/801 + 802 · Fax 7308  
[www.schuck-sien.de](http://www.schuck-sien.de) · Email: [schuck-sien@t-online.de](mailto:schuck-sien@t-online.de)



Jetzt Stand buchen:  
Immobilienmesse-Koblenz.de



Rhein-Zeitung  
und ihre Heimatausgaben



**PARTNER DES HANDWERKS**

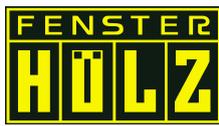
**HÖHNE**  
**MÖBELHAUS**  
Wohnmöbel • Essplätze  
Polstermöbel • Küchen  
Schlafzimmer  
Koblenz-Ehrenbreitstein  
Humboldtstraße 132  
Tel. (02 61) 7 51 97  
www.höhne-koblenz.de



**SCHREINEREI**  
Haustüren • Innentüren  
Fenster • Rollläden  
Insektenschutz  
Schreinerarbeiten  
Koblenz-Wallersheim  
Ernst-Sachs-Str. 20  
Tel. (02 61) 86 91 50



Für Neubau  
und Renovierung.



GmbH & Co. KG  
**55497 Ellern**  
Fon: 06764/3026-0  
z@fh64.eu  
www.fenster-hoelz.de



# Alle Tore stehen offen

Christoph Coors wechselt vom Hörsaal in Kfz-Werkstatt

Christoph Coors aus Boos wird in der Bad Kreuznacher Werkstatt von Kfz-Technikermeister Markus Hofmann zum Kraftfahrzeugmechatroniker ausgebildet. Er ist überzeugt davon, dass sein Entschluss, den Hörsaal zu verlassen, richtig war. „Aus privaten Gründen hat sich mein Maschinenbaustudium sehr lange hingezogen. Ich habe zahlreiche Praktika gemacht und nebenbei gejobbt“, erzählt er. Nach dem Vordiplom beendete er seine akademische Laufbahn.



Christoph Coors (rechts) mit seinem Chef, Kfz-Technikermeister Markus Hofmann, in der Bad Kreuznacher Werkstatt.

„Ich bin technikaffin, aber eher praktisch orientiert“, so der 36-Jährige. Von der Agentur für Arbeit in Bad Kreuznach erhielt er die Information, dass eine Umschulung finanziell gefördert wird. Über Bekannte erfuhr er vom Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk II - Koblenz“ bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz. Im persönlichen Gespräch mit dem Studentencoach wurde seine Ausgangssituation analysiert und die individuellen Neigungen aufgegriffen. Es folgte die Vermittlung der Lehrstelle.

„Es gefällt mir sehr. Ich fühle mich vom Chef und dem Team angenommen“, kann Christoph schon nach kurzer Zeit resümieren. Markus Hofmann, Geschäftsführer des mittelständischen Unternehmens, bestätigt das.

„Natürlich war ich von der Vita des jungen Mannes überrascht. Aber Vorurteile gibt es für mich nicht und im Praktikum hat er mich mit seiner Lernbereitschaft überzeugt. Ich gehe diesmal auch einen anderen Weg auf der Suche nach Fachkräften. Die jungen Gesellen orientieren sich nach der Lehre gerne neu. Vielleicht sucht der Christoph einmal seine berufliche Chance hier im Betrieb. Bei mir stehen ihm bei Eignung jedenfalls alle Wege offen“, betont der 47-Jährige. Er hat die freie Werkstatt 2004 gegründet und bietet neben Kfz-Reparaturen an PKW, Transportern oder

Wohnmobilen aller Fabrikate und Service auch den Verkauf von Fahrzeugen an. Neben aktuellster Diagnosetechnik für Motortest und Achsvermessung zählen auch Hebebühnen für größere Fahrzeuge wie Wohnmobile zur Ausstattung der Kreuznacher Werkstatt.

Christoph Coors möchte seine Zukunftspläne noch nicht offen legen. Ein guter Lehrabschluss ist ihm wichtig. „Darauf möchte ich aufbauen. Der Meisterbrief ist eine Option“, sagt er. Das Studium sieht er nicht als „verlorene Zeit“. „Ich habe eine andere Sicht auf die Dinge bekommen und eine veränderte Sichtweise für auftretende Probleme. In der Berufsschule bin ich zwar altersmäßig der „Senior“, konnte aber meinen Mitstreitern schon technische Zusammenhänge erklären.“

## Kfz Service Hofmann, Bad Kreuznach-Planig

Gegr.: 2004 | 9 Mitarbeiter | Reparatur, Service, Verkauf | Tel.: 0671/64664 | www.kfz-service-hofmann.de

## „Vom Hörsaal zum Handwerk II Koblenz“

Mit dem Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk II - Koblenz“ bietet die Handwerkskammer Koblenz jetzt eine spezielle Beratung für Studenten/innen an, die sich entschlossen haben, ihr Studium abzubrechen. „

Fachhochschule in den Betrieb. Ein Studentencoach fungiert als Ansprechpartner auch während der Ausbildungszeit. Das Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk II - Koblenz“ wird im Rahmen des Programms JOBSTARTER plus vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Die Unterstützung beinhaltet unter anderem das Vorstellen von Berufsprofilen, die Vermittlung passender Lehrstellen und Praktika, sowie Hilfe beim Wechsel von der Uni/

Infos unter Telefon 0261 398-335, florian.wagner@hwk-koblenz.de

## Meisterkurs

Kfz-Techniker  
Info-Tel. 0261/ 398-313

Für Kraftfahrzeugtechniker beginnt am 31. August 2018 ein Teilzeit-Meisterkurs in Koblenz, am 22. Juli 2019 in Vollzeit. Auch in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie Bad Kreuznach starten 2019 Kfz-Meisterkurse.

Infos & Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie:

E-Mail  
meister@hwk-koblenz.de  
www.hwk-koblenz.de



# Wachsen ist einfach.



[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

Wenn man für Investitionen  
einen Partner hat, der Ideen  
von Anfang an unterstützt.

 Sparkasse

# Sie können (fast) alles

## Tischlerei Federhenn: Rundum-Paket mit Meisterleistungen

„Wir können alles – außer von der Stange! Tischlermeister Michael Federhenn aus Horn erklärt selbstbewusst, was seinen Handwerksbetrieb ausmacht. Seit nunmehr 50 Jahren entsteht im Familienbetrieb Handarbeit nach Maß.“



**Tischlermeister Michael Federhenn, Sohn Patrick und Christine Federhenn.**

Das Leistungsangebot reicht von der praktischen Lösung für den modernen Ladenausbau bis zur kreativen Idee für die Wohnraumgestaltung im Alt- und Neubau. Ob bedarfsgerechte Möbel, rollstuhlgeeignete Schreibtische, altersgerechte Betten, absenk- bare Arbeitsplatten oder per Motor steuerbare Regale – die Tischlerei ist Ansprechpartner in Sachen Holz im Hunsrück und darüber hinaus.

■ Pfiffige Ideen und viel Herzblut

„Wichtig ist uns, persönlich die Wünsche mit unseren Kunden abzustimmen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Von der Beratung über die Planung bis zur Ausführung bieten wir ein „Rundum-Paket“ an Meisterleistung. Das geht nur mit Einsatzbereitschaft, pfiffigen Ideen und Herzblut“, so der Tischlermeister. Gemeinsam mit seiner Frau Christine führt er seit 1996 den Betrieb in der zweiten Generation. Inzwischen ist auch die dritte Generation der Familie durch Tischlermeister Patrick im Betrieb engagiert.

Großer Wert wird im Meisterbetrieb auf eine ökologisch nachhaltige Arbeitsweise gelegt. „Unsere Werkstatträume sind energieeffizient ausgerichtet und unter anderem mit einem umweltschonenden Heizungssystem ausgestattet. „Wir verarbeiten einheimische Hölzer und verwenden besonders umwelt-schonende wie gesundheitlich unbedenkliche Lacke, Öle und Wachse.“

■ Ausbildung ist auch Wertevermittlung

Die Tischlerei Federhenn ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb. „Wir haben uns bewusst gegen eine Spezialisierung entschieden, so lernen die Lehrlinge bereits in der Ausbildung die gesamte Palette unseres Handwerks kennen“, betont



**Das Leistungsspektrum der Tischlerei ist breit gefächert. Auch Küchen gehören zum Programm.**

der 53-Jährige. Dazu gehören auch die Fertigung von Türen und Fenstern in Altbauten, für die es keine genormten Maße gibt. Treppen, sowie Bodenbeläge auf Terrassen kommen ebenfalls aus der Hunsrücker Werkstatt. Stetig wurde in eine moderne technische Ausstattung investiert. So lässt sich mit einer 3D-Planungssoftware ein Raum oder eine neue Küche millime-

tergenau planen und einrichten. Die „Federhenn-Lehrlinge“ sind von Anfang an in den Entstehungsprozess der Wohn(t)räume eingebunden. Eine fundierte und engagierte Ausbildung ist die Basis für langjähriges, nachhaltiges Arbeiten. Michael Federhenn vermittelt den jungen Leuten nicht nur Fertigkeiten, sondern auch Werte, die das Handwerk ausmachen.

## Schreinerei Federhenn, Horn

Gegr. 1968 | 9 Mitarbeiter | Innenausbau, Küchen, Möbel, Fenster | Tel. 06766/ 960 040 | www.schreinerei-federhenn.de

# Nachgehört ...

## ... bei UFH-Vorsitzender Federhenn

**Christine Federhenn verantwortet nicht nur den kaufmännischen Bereich im Familienbetrieb, sie ist seit 2015 auch Vorsitzende im Arbeitskreis der Unternehmerfrauen (UFH) im Kreis Rhein-Hunsrück. 56 Mitglieder zählt der 1994 gegründete Arbeitskreis.**

Bis 2000 hat die gelernte Buchhändlerin in ihrem Beruf gearbeitet. Während der Kinderpause schnupperte sie dann im heimischen Büro Handwerksluft. Später stieg sie voll in den Betriebsalltag ein. Sie entschied sich bei der Handwerkskammer Koblenz für die Fortbildung zur Fachwirtin und schloss die Qualifikation zur Betriebswirtin des Handwerks an. „Die Weiterbildung hat mir theoretisches Rüstzeug vermittelt. Erst habe ich mich mehr mit Buchstaben beschäftigt, jetzt habe ich mehr Sicherheit im Umgang mit Zahlen und in der kaufmännischen Praxis gewonnen. Außerdem wurde mein Selbstbewusstsein gestärkt“, so die 51-Jährige. Die Bedeutung von Frauen-Netzwerken war ihr früh klar. Ihr Ehrenamt empfindet sie nicht als Belastung. „Sicher ist es zusätzliche Arbeit, aber es gibt auch viel zurück. Auf mein Vorstandsteam kann ich mich zudem verlassen und auch Dinge delegieren.“

Das Veranstaltungsprogramm der Unternehmerfrauen im Arbeitskreis Rhein-Hunsrück ist vielseitig. Es gibt kaufmännisch- betriebswirtschaftliche Vorträge und Seminare wie auch Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung thematisiert werden. So führt eine regelmäßig stattfindende Betriebsrallye in unterschiedliche Unternehmen. Es gibt eine Typberatung für den ersten Eindruck und Trends und Tipps rund um die Handarbeit. Über allem steht das gemeinsame Miteinander und der Erfahrungsaustausch untereinander. „Deshalb freuen wir uns auch über neue Mitglieder, damit immer wieder frischer Wind in die Gruppe getragen wird und wir weiterhin von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren“, so Christine Federhenn.

Sie ist gern die Chefin im Büro und hält ihrem Mann den Rücken frei. „Die Verantwortlichkeiten sind klar strukturiert. Es wird schon mal diskutiert, aber alle ziehen an einem Strang und haben das gleiche Ziel. Das ist der Vorteil in einem Familienunternehmen. Man weiß wofür man arbeitet und alle stehen für einander ein.“

Ihr Ehrenamt sieht sie auch als Herzensache und einmal pro Woche ist sie wieder ganz Buchhändlerin und managt die Bibliothek im Ort.

*Mehr über die Unternehmerfrauen Rhein-Hunsrück im Internet unter [www.ufh-rheinhunsrueck.de](http://www.ufh-rheinhunsrueck.de)*



**Der Vorstand des Arbeitskreises der Unternehmerfrauen Rhein-Hunsrück. Vorne, 2. von links: Die Vorsitzende Christine Federhenn.**



Friseurmeisterin Petra Nickel hat 1990 ihren eigenen Salon gegründet. Seit der Gründung 2008 ist sie auch Vorsitzende des UFH-Arbeitskreises Altenkirchen.

## Sie weiß, was sie will

### Friseurmeisterin Petra Nickel: Unternehmerin und Vorsitzende

**Sie weiß, was sie will, ist qualifiziert, selbstbewusst und engagiert. Friseurmeisterin Petra Nickel aus Wissen ist Inhaberin eines Friseur- und Kosmetikstudios und Vorsitzende im Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) im Kreis Altenkirchen.**

„Selbstständige Unternehmerinnen und mitarbeitende Ehefrauen im Handwerk wurden von der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zu einem Erfahrungsaustausch in die Westerwaldakademie nach Wissen eingeladen. Das war 2008 und die Geburtsstunde unseres Arbeitskreises. Gemeinsam wollen wir stark sein und aktiv eine Führungsrolle in unseren Betrieben leben“, so Petra Nickel.

Die 53-Jährige ist seit Gründung Vorsitzende des Arbeitskreises.

„Einer muss die Zügel halten. Aber wie in meinem Betrieb kann ich auch im Ehrenamt auf ein motiviertes Team setzen“, betont sie.

■ Flughafenbesuch und Erste-Hilfe-Kurs

27 Mitglieder zählt der Arbeitskreis und Petra Nickel würde sich über steigende Zahlen freuen. „Die mitarbeitenden Ehefrauen sind heute anders als früher gut ausgebildet. Die Mehrheit absolvierte nach der Realschule eine kaufmännische Ausbildung. Das Thema Weiterbildung spielt nach wie vor eine wichtige, aber nicht mehr die Hauptrolle in unseren monatlichen Zusammenkünften“, so die UFH-Vorsitzende. Ein Blick in den Veranstaltungsplan belegt dies. Es geht um die

Besichtigung einer Brauerei, den Besuch des Kölner Flughafens, ein Seminar zur Serviceorientierung durch Höflichkeit und positive Sprache oder einen historischen Rückblick zum Stauffenberg-Attentat vom 20. Juli 1944. Auch zu arbeitsrechtlichen Fragen wird referiert oder ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten. Nicht zu kurz kommen gesellige Zusammenkünfte, bei denen auch der Partner willkommen ist.

■ Schönheit von Kopf bis Fuß

„Wir kommen aus unterschiedlichen Gewerken, gehören aber alle zur Handwerkerfamilie. Wir Frauen sehen uns nicht als Konkurrenz, sondern unterstützen uns gegenseitig, tauschen uns aus und knüpfen neue Kon-

### Friseur & Kosmetik Petra Nickel, Wissen

Gegr. 1990 | 6 Mitarbeiterinnen | Haar- und Gesichtsbehandlung, Maniküre, Pediküre | Tel. 02742/ 1075 | www.hair-and-beauty-wissen.de

### UFH-Arbeitskreise im HwK-Bezirk

**Der Landesverband Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Rheinland-Pfalz ist der Zusammenschluss von landesweit zwölf Arbeitskreisen mit mehr als 500 Mitgliedern. Zu ihnen gehören engagierte mitarbeitende Ehefrauen, Partnerinnen, Familienangehörige und Führungskräfte, aber auch selbstständige Unternehmerinnen.**

Die Arbeitskreise der Unternehmerfrauen im Handwerk haben sich bundesweit als äußerst erfolgreich erwiesen. Hier können Frauen ihre eigenen praktischen Erfahrungen im Betrieb mit Gleichgesinnten besprechen, ihren Weiterbildungsbedarf bestimmen und selbst organisieren.

Nachstehend eine Übersicht mit den Ansprechpartnerinnen in den acht Arbeitskreisen im Bezirk der Handwerkskammer Koblenz:

**Arbeitskreis Altenkirchen**  
Vorsitzende Petra Nickel,  
Tel. 02742/ 1075  
pnickel@rz-online.de

**Arbeitskreis Bad Neuenahr-Ahrweiler**  
Vorsitzende Cornelia Adams,  
Tel. 02636/ 6364  
info@adams-holzbau.de

**Arbeitskreis Bad Kreuznach**  
Vorsitzende Ute Speth,  
Tel. 0671/ 76382  
e.schneider@schneider-bau.com

**Arbeitskreis Birkenfeld**  
Vorsitzende  
Heidi Schwaighofer,  
Tel. 06785/ 999 606  
hs@holzbau-schwaighofer.de

**Arbeitskreis Kaisersesch-Cochem-Zell**  
Vorsitzende Britta Berenz,  
02671/ 4808  
Britta@paul-berenz.de

**Arbeitskreis Koblenz**  
Vorsitzende Marion Mathy,  
Tel. 2628/ 987 356,  
schreinerei-mathy@onlinehome.de

**Arbeitskreis Montabaur**  
Vorsitzende Barbara Kötter,  
Tel. 02602/ 161 00,  
barbarameurer@freenet.de

**Arbeitskreis Neuwied**  
Vorsitzende Petra Fuß,  
Tel. 02689/ 53 92  
info@strassenbau-fuss.de

**Arbeitskreis Rhein-Hunsrück**  
Vorsitzende  
Christine Federhenn,  
Tel. 06766/ 960 040  
christine@schreinerei-federhenn.de

takte. Das macht die Mitarbeit im UFH so spannend“, schätzt Petra Nickel ein. Sie weiß, dass „ein Ehrenamt im Handwerk auch zusätzliche Arbeit bedeutet, man aber lernt, Aufgaben zu delegieren“. Das ist ihr wichtig.

Als selbstständige Friseurmeisterin und Chefin von sechs Mitarbeiterinnen managt sie seit 1990 Salon und Büro. Der Liebe wegen kam sie von München nach Wissen. Hier gründete sie eine Familie und startete in die Selbstständigkeit. „Ich liebe meinen Beruf und denke, die Kunden haben ein Gespür dafür“.

■ Typberatung und Verwöhn-Service

Jeder Dienstleistung im Beautysalon geht eine eingehende Typberatung voraus. Ihr Verwöhn-Service erstreckt sich von Kopf bis Fuß. Bei Schülern, Studenten und Lehrlingen werden zehn Prozent vom regulären Preis abgezogen. Nach einer Gesichtsbehandlung gibt es ein Make up gratis.

„Meine Kunden sollen die Zeit im Salon genießen, Ruhe und Entspannung finden. Ihre Zufriedenheit treibt mich an. Ich gebe immer 100 Prozent im Beruf und im Ehrenamt. So bin ich. Und das ist gut so!“, resümiert die Unternehmerfrau.

### Friseurmeister Meistervorbereitung Info-Tel. 0261/398-315

Bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz beginnt am 17. September ein Teilzeit-Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung im Friseurhandwerk (Teile I und II). Der elfmonatige Lehrgang findet immer montags und mittwochs von 8 bis 15 Uhr statt. Die Inhalte: Formenlehre – Farbenlehre – Biologie – Geschichte der Frisur – Modeempfehlung – Chemie – Physik – Theorie und Praxis der Arbeitsverfahren – Hygiene – Fachkalkulation – Arbeits- und Unfallschutz – Umwelt – Waren- und Verkaufskunde.



Antonius Weber mit Bürokauffrau Verena Artz. Der Dachdeckermeister hat die junge Frau direkt nach Abschluss der Lehre übernommen.

## Dächer sind ihr Zuhause

Die Webers aus Gebhardshain sind im In- und Ausland erfolgreich

„Wir sind wie die Feuerwehr immer einsatzbereit. Wenn ein Unwetter gewütet hat, geht es in unserem Büro zu wie in einem Callcenter. Die Aufträge zur Dachreparatur gehen Schlag auf Schlag ein. So hat das Sturmtief Friederike im Januar dieses Jahres 250 Schäden an Dächern in unserer Region verursacht. Da war auch logistisches Vorgehen gefordert“, so Dachdeckermeister Antonius Weber aus Gebhardshain.

Der 54-Jährige führt zusammen mit seinem Neffen, Dachdeckermeister Maximilian Weber, den mittelständischen Betrieb im Westerwald. Dachdeckermeister Frank Weber ist als

Gesellschafter mit im Boot. „Trotz zahlreicher technischer Hilfsmittel erfordert unser Beruf eine gute körperliche Kondition und viel Geschick. Man muss in stilistischen Fragen sicher sein, aber auch für die optimale Wärmedämmung an den Außenwänden und auf dem Dach sorgen. Ein Computer deckt kein Dach“, so der Handwerksmeister. Gerade wenn es um die Deckungsart geht, ist sehr viel handwerkliches Können und Gespür gefragt.

Über Kundenkontakte ergab sich ein Auftrag für eine Schieferdeckung eines Privathauses mitten in London. „Das war eine große Herausforderung, weil bei Auslandsaufträgen viele Formalitäten anfallen. Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer hat

mich dabei sehr unterstützt“, so Weber. Sein Gütesiegel hat der Meisterbetrieb auch im Auftrag einer Fertighausfirma in Österreich hinterlassen. „Wir haben Flach- und Gründächer gefertigt“. Auch ein Flachdach von 2.000 Quadratmetern Fläche für ein Gewerbeobjekt in Brüssel trägt die Handschrift der Westerwalder. Zahlreiche Parkdächer für gewerbliche Kunden „von Mannheim bis ... nicht bis New York, aber deutschlandweit“, lacht Weber in Anspielung auf den Hit von Jonathan Zelter.

Vor allem Mund-zu-Mund-Propaganda fördert die Auftragslage. So wurde das Haus der Schwester auf der Insel Fehmarn gedeckt und 50 Aufträge folgten. „Ich kenne inzwischen jeden Inselbewohner“, lacht Weber. Neben dem Dachdecken gehören die energetische Sanierung sowie die gesamte Dach-, Wand und Abdichtungstechnik zu den Schwerpunkten des Betriebs.

Antonius Weber ist auch ein „Kümmerner“. Nachwuchs zu werben und eine gute Ausbildung zu bieten, ist ihm wichtig. Mehr als 30 Lehrlingen hat er neben fachlichen Können auch sein Werteverständnis vermittelt. Der Betrieb hat eine Partnerschaft mit der Westerwaldschule Gebhardshain. Regelmäßig können Schüler bei ihm Handwerksluft schnuppern. Sehr zufrieden mit der Lehre und glücklich nach der Übernahme ist Verena Artz, Kauffrau für Büromanagement im Unternehmen. Begeistert war sie, ein Praktikum in Wien absolvieren zu können.

### Junghandwerker werden mobil

Das Fernweh muss nicht wehtun. Wer seine Ausbildung zeitweise im Ausland fortsetzen möchte, kann sich an die Mobilitätsberater der Handwerkskammer (HwK) Koblenz wenden.

Innerhalb der ersten zwölf Monate nach der Abschlussprüfung erhalten auch Gesellen finanzielle Fördermittel aus dem Programm „Erasmus+“. Die individuelle Reise-Checkliste wird gemeinsam Punkt

für Punkt erarbeitet. Gut vorbereitet, gibt es im Ausland keine bösen Überraschungen. Auslandsaufenthalte können individuell oder in der Gruppe durchgeführt werden – zum Teil auch mit Austausch-Charakter. Ob einige Wochen oder ein ganzes Jahr, es gibt für jedes Handwerk zahlreiche Möglichkeiten, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

**Kontakt: HwK-Mobilitätsberatung, Tel. 0261/398-331, [mobira@hwk-koblenz.de](mailto:mobira@hwk-koblenz.de)**

haben die Erfahrung gemacht, dass die Wiener sehr herzliche und hilfsbereite Menschen sind. Ich würde jedem empfehlen, ein Auslandspraktikum zu machen. Man sammelt dabei nicht nur berufliche, sondern auch persönliche Erfahrung. Die Handwerkskammern Koblenz und Wien haben mich bei den Vorbereitungen sehr gut unterstützt, sodass der Auslandsaufenthalt ohne Probleme ablaufen konnte“, sagt sie. Auch Antonius Weber freut sich über seine mit „Schwung an den Arbeitsplatz zurückgekehrte Mitarbeiterin“. „Ich bin selbst ein Globetrotter und weiß, welche positive Wirkung ein Blick über den Gartenzaun für die Persönlichkeitsentwicklung bringt“.

„Im März hatte ich einen Praktikumsplatz in einer renommierten Wiener Hoch- und Tiefbaufirma. Durch dieses Praktikum habe ich einen kleinen Eindruck bekommen, wie der Büroalltag in Österreich aussieht und wo die Unterschiede zu Deutschland liegen. Kennengelernt habe ich dabei auch die Mentalität und Kultur der Menschen dort. Ich



Antonius Weber in Aktion: Bei anspruchsvollen Aufträgen im In- und Ausland blüht er richtig auf.

### Dachdecker Gebr. Weber, Gebardshain

Gegr. 1989 | 13 Mitarbeiter | Bedachungen, Fassaden Bauklempnerei  
Tel. 02747/9234-0 | [www.dachdecker-weber.de](http://www.dachdecker-weber.de)

# Hier tickt es richtig!

Jürgen Rübsamen ist Uhrmachermeister im Westerwald

Überall tickt und schlägt es. Zahnräder drehen sich und Pendel gehen hin und her. Die Uhrmacherwerkstatt in Hof ist das Reich von Jürgen Rübsamen. Hier sieht man das ganz besondere Faible des Handwerksmeisters für die Messgeräte der Zeit.

„Mich reizt es, besonders wertvolle Uhren, die eine besondere Wartung benötigen, wieder gangbar zu machen“, betont der 55-Jährige. Seine Kunden wissen: hier setzt der Meister seinen ganzen Ehrgeiz ein. Er führt die 1969 von seinem Vater, Uhrmachermeister Willi Rübsamen, begonnene Familientradition fort, der seinerzeit den Betrieb eröffnete.

Für die Präzisionsarbeiten an winzig kleinen Rädchen, Federn, Spiralen und Hebelchen braucht

man viel Geduld und Ruhe. Winzige Zapfen von Zahnrädern müssen beispielsweise an Punkten platziert werden, die selbst mit der Uhrmacherlupe nur schwer zu erkennen sind. Aufwändig dekorierte Platinen und gebläute Schrauben werden mit größter Sorgfalt verbaut, um die schmucken Oberflächen nicht mit den spitzen Metallwerkzeugen zu verkratzen.

„Wenn aus manchmal 100 Einzelteilen ein Ganzes zusammengesetzt wird, das am Ende präzise funktionieren soll, bleibt immer ein wenig Herzklopfen“, gesteht er. Doch wenn die Unruh wieder zu schwingen beginnt und das Uhrwerk präzise seine Arbeit aufnimmt, herrscht bei Jürgen Rübsamen auch ein Gefühl von Zufriedenheit. Die älteste Uhr, die der Uhrmachermeister repariert hat, war eine Wanduhr aus dem Jahr 1900, die bisher

wertvollste Armbanduhr, eine Rolex um 20.000 Euro. Etwa 40 Uhren pro Woche ticken wieder richtig, wenn sie die Westerwälder Werkstatt verlassen. Die Totalrevision von Groß- und Kleinuhren zählt dazu wie auch das Prüfen der Wasserdichtigkeit, Regulieren der Ganggenauigkeit, Ersatz von Stellwelle und Krone, sowie feinste Gravuren.

Immer nimmt der Uhrmachermeister die Sache unter die Lupe. Sie macht den Blick frei auf das Innenleben der Zeitmesser. Jürgen Rübsamen setzt an seinem Werkstisch Fertigkeiten in Feinmechanik und Werkstoffbearbeitung um. Ersatzteile müssen berechnet und gezeichnet werden, bevor es ans Sägen, Drehen, Feilen und Schleifen geht. Spätestens jetzt ist jedem klar – neben absoluter Konzentration sind zwei ruhige



Uhrmachermeister Jürgen Rübsamen.

Hände in diesem Metier unerlässlich. Im Geschäft steht Ehefrau Monika hinter der Theke. Neben einem großen Sortiment an Uhren bekannter Hersteller werden auch Schmuckliebhaber fündig. Des Weiteren führen die Rübsamens eine breite Trauringkollektion. Kundennahe und persönliche Beratung zeichnet das Ehepaar aus. Erst kürzlich hat die HwK-Betriebsberatung

eine Analyse durchgeführt. „Wir wollten vom Experten wissen, wo wir geschäftlich stehen“, lobt er den Service der HwK. Gefragt nach einem Hobby, wird der Meister nachdenklich, gerät aber auch ins Schwärmen. „2006 habe ich mit dem Mountainbike in der Gruppe die Alpen überquert, vom Tegernsee nach Sterzing in Italien. Das wäre noch einmal mein Traum!“

Uhrmachermeister Jürgen Rübsamen, Hof

Gegr. 1969 | 2 Mitarbeiter | Uhren, Schmuck | Tel.: 02661/3985 | www.ruebsamen-uhren-schmuck.de

- ANZEIGEN

**6. Koblenzer Oktoberfest**  
Wallersheimer Kreisel · Hans-Böckler-Str. 1a · 56070 Koblenz

Jede Menge Gaudi live, Bayerische Top-Bands, Kölsche Nacht, Große Mallorca Party, bayerische Schmankerl-Küche, After-Wiesn-Party in Lichters Almhütte

Freitag, 28.09.18, bieten wir allen Handwerksbetrieben **20 % Rabatt** auf den Eintrittspreis (Code: HW18)

www.koblenzer-oktoberfest.com  
Ticket-Bestellservice über:  
www.ticket-regional.de

## SANITÄR-HEIZUNG-KLIMA

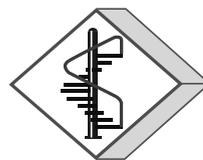
Wärme und mehr • Photovoltaik  
• Heizung • Sanitär  
• Solar • Kundendienst

**JUNG & KRÄMER** 57644 Hattert  
Tel. 02662/7911  
www.jung-kraemer.de



## BAUEN & WOHNEN

### Schlosserei STURM



Treppen - Geländer - Tore  
Stahlbalkone - Überdachungen  
Edelstahlverarbeitung

Hauptstraße 122 Tel.: 02607/1359  
56332 Wolken Fax: 02607/4023



## Balkon undicht?

Wir dichten ab mit Polyesterharz und Glasmatte (auf Platten, Estrich usw.) in verschiedenen Farben, mit Garantiegewährung. **Angebote anfordern!**

**Gebr. SCHNEIDER**  
GaLa Bau • Bautenschutz  
57520 Dickendorf  
Tel. 0 27 47/ 35 32  
Mobil 01 60 / 99 28 83 43  
GebrSchneider@t-online.de  
www.gebrschneider.de

Für Ihr Projekt eine sichere Lösung!  
Der Handwerksbetrieb vor Ort!

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT, VON NEBENAN.

# Winters Weltneuheit

## Handwerksmeister aus Horhausen erfindet berührungsfreie WC-Tür

**Griffe waren gestern! „Look & Wave“ steht für die berührungslose Bedienung einer WC-Tür und somit für maximale Hygiene auf dem stillen Örtchen. Entwickelt hat die Weltneuheit Elektromeister Dieter Winter, ein Handwerker aus Horhausen im Westerwald.**

schaltet die LED-Anzeige innen und außen auf Rot. Das gibt dem Nutzer in der Kabine Sicherheit und signalisiert im Außenbereich gut sichtbar den Besetztzustand. Durch erneutes Winken entriegelt sich das Schloss und die Tür wird vollautomatisch geöffnet“, erklärt der 53-Jährige. Er verweist auf ein Video unter [www.lookandwave.de](http://www.lookandwave.de), das den Vorgang veranschaulicht.

Die Anfrage eines Herstellers für Trennwandsysteme, über die Lösung für eine berührungslose Tür finden könne, kam für ihn zur rechten Zeit.

Sohn Matthias, der bei ihm in die Lehre gegangen ist, kam nach erfolgreich abgelegter Meisterprüfung als Elektrotechnikermeister in den Betrieb. „In diesem Moment bin ich, was unser Tagesgeschäft anbelangt, in die zweite Reihe getreten. Matthias verantwortet im Team Elektroinstallationen und Reparaturen für private, gewerbliche und kommunale Kunden, so dass ich einen zeitlichen Rahmen offen habe“, erklärt er. Zwei Jahre hat Meister Winter für die Entwicklung von „Look &

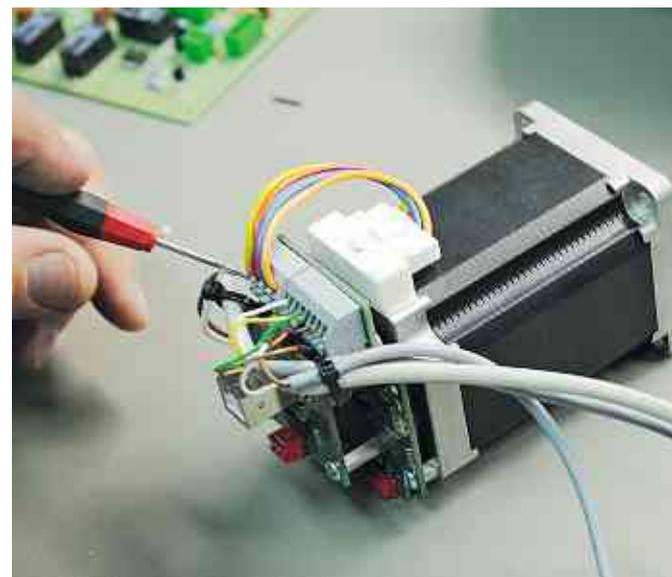
■ Ein Tüftler aus Leidenschaft

Dieter Winter ist ein Tüftler, jemand, der sich gerne schwierige technische Sachverhalte vornimmt, experimentiert, ausprobiert, nachdenkt, Lösungen dann umsetzt.

„Alle Funktionen der WC-Tür werden sowohl von innen als auch außen über eine simple Winkbewegung vor dem LED-Sensorbereich gesteuert. Um die Tür zu verriegeln und wieder zu öffnen, genügt eine einfache Handbewegung vor dem markierten Sensorbereich. Sobald die Verriegelung erfolgt,



**Dieter Winkler und sein Sohn Matthias: Ihr Familienbetrieb kann sich nicht nur über eine gute Auftragslage freuen. Mit pfiffigen Innovationen ist man weltweit erfolgreich.**



**Viele Erfindungen haben bereits bei Winklers das Licht der Welt erblickt, auch Steuergeräte für Oldtimer.**

Wave“ benötigt und ein Ende für die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise Autobahnraststätten, Krankenhäuser oder Bahnhöfe, ist nicht in Sicht.

■ Handwerksbetrieb mit spannendem Portfolio

Beide Handwerksmeister freuen sich über die gute Auftragslage. So hat sich Dieter Winter auch dem Sondermaschinenbau verschrieben. Hier ist er als Subunternehmer für die Lebensmittel-, Pharma- und Automobilindustrie deutschlandweit im Einsatz.

Und ein weiteres Angebot hat der rührige Handwerksmeister in seinem Portfolio. Er baut Steuergeräte für Oldtimer. „Angefangen hat es damit, dass ich keine Ersatzteile für mein Auto, einen alten Geländewagen der Bundeswehr, bekommen habe. Mein Freund machte mit seinem Oldtimer ähnliche Erfahrungen. Also ging ich erfolgreich an die Arbeit und stellte Steuergeräte

her, die man nicht mehr am Markt findet“, erinnert sich Winter an die Anfänge.

Kunden gibt es inzwischen weltweit. Namen möchte er verständlicherweise nicht nennen. Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit laufen über den Freund. „Ich konzentriere mich voll auf meine Leidenschaft, das Erfinden und Bauen scheinbar unmöglicher Dinge“, schmunzelt er.

Matthias Winter, der 2019 den Betrieb übernehmen wird, schaut dem Vater oft über die Schulter. Er trägt das Entwickler-Gen in sich und wird auch hier einmal in Vaters Fußstapfen treten. Die Betriebsübergabe ist von langer Hand geplant. Die Betriebsberatung der Handwerkskammer Koblenz steht dabei mit Rat und Tat zur Seite. „Ich habe ein gutes Gefühl, weil die Weichen frühzeitig gestellt wurden. Ich bin sicher, dass Matthias als Chef seine Sache gut macht. Er ist ja bereits seit vier Jahren Ansprechpartner und Koordinator“, urteilt der Senior.

### Elektro Winter, Horhausen

Gegr. 1992 | 4 Mitarbeiter | Elektroinstallation, Netzwerktechnik  
Tel. 02687/929383 | [www.e-winter.de](http://www.e-winter.de)

## HwK Koblenz vereidigt öffentlich bestellte Sachverständige

**Sachverständige beurteilen fundiert und unabhängig, wenn es zu Problemen rund um erbrachte Handwerksleistungen kommt.**

Metallbauermeister Andreas Zick, Zimmerermeister Volker Hanisch, Estrichlegermeister Philipp Frensch und Galvaniseurmeister Jörg Martin wurden kürzlich von der Handwerkskammer (HwK)

Koblenz als öffentlich bestellte Sachverständige in ihrem Handwerk vereidigt. Die Sachverständigen im Handwerk sorgen für eine unabhängige und sachlich fundierte Beurteilung handwerklicher Arbeiten, Produkte und Dienstleistungen und der dafür geforderten Preise. Die öffentliche Bestellung bietet dem Auftraggeber Gewähr dafür, dass es sich bei den Sachverständigen um Fachleute mit überprüfem Wissen und Können auf ihrem

Bestellungsgebiet handelt. Die Vereidigung bekräftigt die Objektivität und Neutralität der Sachverständigen bei ihrer Gutachterstattung für Gerichte, Behörden und auch private Auftraggeber. Die Legislaturperiode dauert fünf Jahre.

**Informationen zu den Sachverständigen bei der HwK-Rechtsberatung. Tel. 0261/398-205, [dieter.ehrmann@hwk-koblenz.de](mailto:dieter.ehrmann@hwk-koblenz.de)**



**Vereidigung neuer Sachverständiger bei der HwK Koblenz durch Präsident Kurt Krautscheid (3. von links).**

# Überzeugungshandwerker

## Haustechnik Jansen bietet Energieabende zum Thema Heizen

Öl, Gas, Erdwärme oder Heizen mit Sonne und Holz – welche Anlage ist für den Nutzer am effizientesten und sinnvollsten? Eine Entscheidungshilfe geben die Energieabende, die das mittelständische Unternehmen Haustechnik Jansen aus Gieleroth im Westerwald anbietet – ein Zusatzservice für (potentielle) Kunden.

Immer mittwochs, 18 Uhr, berät der Handwerksbetrieb rund um Fragen der Heizungsoptimierung, Trinkwasserhygiene und der verschiedensten Energieträger. „Ziel ist es, Heizungsanlagen in einem Vortrag, der nicht zu technisch ist, einem größeren Kreis an Interessenten zu erklären. So bringen wir Licht in das Wirrwarr von Argumenten, welche Energie denn die richtige ist“, so Installateur- und Heizungsbauermeister Daniel Jansen.

Der 38-Jährige führt den 1983 von seinem Vater Norbert gegründeten Betrieb zusammen mit Ehefrau Nicole. Solarthermie und Pelletheizungen zählen zu seinem Spezialgebiet. „Keine Energieform ist sicherer, umwelt- und klimafreundlicher als Solarthermie“, bringt der Fachmann seine Überzeugung auf den Punkt. Perfekte Heizungssysteme, von der Nachrüstung bis zur solaren Großanlage, werden von ihm und seinem Team installiert. 2017 hat er die mit 30 Quadratmetern größte Sonnenheizung mit Brenn-glaskollektoren in Obererbach im Westerwald in Betrieb gesetzt.

Für den Heizungsbauer ist Technologie Leidenschaft und Ökologie Herzenssache. Die Verbindung dieser Werte schätzen die überwiegend privaten Kunden an ihrem Handwerksmeister vor Ort. Sie fühlen sich auf der Suche nach innovativen Lösungen von der Planungsphase bis zur Installation gut betreut. „Zufriedene Kunden reichen uns nicht. Sie müssen von unserer Arbeit begeistert sein. Unsere Leistungen enden nicht mit dem Verkauf, der Service danach, bis hin zu Garantieleistungen, wird hundertprozentig ernst genommen,



Sie leben ihr Handwerk: Meister Daniel Jansen (links) und Lehrling Thorge Kirchhof.

betont Jansen. Kundenzufriedenheit ist unverhandelbar, so die Unternehmensphilosophie. Der Betrieb ist zertifiziertes Mitglied im TFG, der besten deutschen Fachbetriebe für Energie aus Sonne und Holz.

■ Vom Student zum Lehrling

Seit diesem Jahr gehört Thorge Kirchhof aus Amteroth zum Team Jansen. Er wird zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) ausgebildet. Der 20-Jährige hatte sich nach dem Abitur zunächst für ein Informatikstudium entschieden. Er bekennt, dass ihn dabei „auch der Elternwunsch beeinflusst hat“. „Das Studium war mir zu abstrakt. Ich habe den Spaß verloren und mich früh umorientiert. Als ich gehört habe, dass Daniel Jansen einen Lehrling sucht, habe ich ein zweiwöchiges Praktikum bei ihm im Betrieb gemacht. Sofort war klar: Es passt“, erzählt er. Thorge sagt, dass er „nie gedacht hätte, wie hochtechnisiert, vielseitig und

spannend die Arbeit im Bereich der Haustechnik ist“. Der Chef freut sich, dass sein Lehrling sehr engagiert in die Lehre gestartet ist.

■ Kampf mit altem Image

„Die Berufsbilder in der Branche haben sich in den vergangenen Jahren extrem gewandelt. Die beiden Ausbildungswege Gas- und Wasserinstallateur sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauer wurden zusammengelegt. Während der Installateur ursprünglich die Leitungen für eine Anlage legte und der Heizungsbauer Heizkörper und -kessel montierte, umfasst der heutige Beruf des Anlagenmechanikers für SHK beide Tätigkeiten. In der öffentlichen Wahrnehmung ist das allerdings kaum angekommen. Viele Menschen haben noch immer eher antiquierte Vorstellungen von diesem Handwerk. Die wenigsten wissen, dass der Berufszweig viel mehr bietet als das bloße Installieren von Heizungsanlagen. Innovative technische Lösungen werden heute deutlich öfter nachgefragt als noch vor einigen Jahren. Als Anlagenmechaniker ist man immer am Puls der Zeit“, plädiert Jansen für sein Handwerk.

Haustechnik Jansen, Gieleroth

Gegr. 1983 | 6 Mitarbeiter | Solarthermie, Heizen mit Holz | Tel.: 0268/3670 | www.haustechnik-jansen.de

# Spannende Zeit

## Jasmin Müller: Lehre statt Abitur

„Ich hätte an der Gemeinschaftsschule in Freisen das Abitur machen können, mich aber anders entschieden. Durch ein Schulpraktikum habe ich den Elektrobetrieb Hauptenthal in Rohrbach kennengelernt. Allerdings war ich ausschließlich im Büro. Das war nicht meins. Also habe ich in den Ferien ein weiteres Praktikum dort gemacht und bin mit auf die Baustellen gefahren. Die Arbeit mit Photovoltaikanlagen, elektrischen Wärmepumpen und Beleuchtungssystemen fand ich sehr spannend. Es hat Klick gemacht, und die Entscheidung für eine Lehre ist gefallen“, erzählt die 15-Jährige.

Für Elektroinstallateurmeister Ralf Hauptenthal ist Jasmin der erste weibliche Lehrling seit er sich 1995 selbstständig gemacht hat. „Ich möchte ausbilden und wer sich engagiert und ins Team passt, bekommt seine Chance“, sagt er. Hauptenthal berichtet, dass die Kollegen auf dem Bau zuerst gedacht haben, er bringt seine Tochter mit. „Der Ton ist schon etwas rauer und es gibt vielleicht auch ein paar Vorurteile. Das legt sich aber schnell, wenn die Leistung stimmt.“

Aus eigener Biografie weiß er, dass das Handwerk viele Entwicklungsmöglichkeiten offenhält. „Nach der Lehre habe ich noch das Fachabitur gemacht und so die Fachhochschulreife erworben. Mein Ziel war jedoch der Meisterbrief und der Start als eigener Chef“, so der 48-Jährige. Seit 1999 gehören Photovoltaikanlagen zu den Schwerpunktaufgaben des Meisterbetriebes. Wärmepumpen und Elektroinstallationen in Alt- und Neubauten für private und gewerbliche Kunden gehören ebenso zur Leistungspalette. Dieses Aufgabenspektrum gefällt Jasmin. „Erneuerbare Energien sind die Zukunft. Außerdem wollte ich schon immer mit den Händen arbeiten. Zuhause hab ich schon so manches gemacht. Unsere ganze Familie ist technisch interessiert. Da war es also gar nicht abwegig, dass ich diesen Beruf lerne. Man kann auch viel privat verwenden, Geräte selbst reparieren und so. Meine Eltern finden meine Ausbildung auch sehr gut. Sie meinen, begabt sei ich ja.“

## Elektro Hauptenthal, Rohrbach

Ger.: 1995 | 5 Mitarbeiter | Spezialist für erneuerbare Energien | Tel.: 06789/ 646 | www.elektro-hauptenthal.de



Jasmin Müller fühlt sich wohl im Unternehmen von Elektroinstallateurmeister Ralf Hauptenthal.

**Wachstum. Innovation.  
Internationalisierung.  
Private Finanzvorsorge.  
Mitarbeiterbindung.  
Nachfolge.**

**Was auch immer Sie bewegt:  
Wir beraten Sie!**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Raiffeisenbank Neustadt eG  
Volksbank Koblenz Mittelrhein eG  
Volksbank RheinAhrEifel eG  
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG  
VR Bank Rhein-Mosel eG  
VR-Bank Neuwied-Linz eG  
Westerwald Bank eG**

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 